

J. N. 777. 946

Wien, Ende November
1913.

Liebster, guter Herr Ringke,

endlich komme ich dazu, Ihnen
für das liebe, herzwarme Buch,
das mir und meiner Frau eine
rechte Freude bereitet hat, und
ganz besonders für die mir so
wertvolle Widmung innig zu
danken und Sie zu bitten, auch
mein letztes kleines Opus
gütigst anzunehmen. ... es be-
handelt das Ringen einer
Mädchenseele, die zwischen dem
ersten Studium und dem vor-
erwogenen Trieben des Wertes hin "



und hergeworfen sind, mit einem Wort
das Problem des stüdiierenden Mädchens,
Ich habe in der letzten Zeit enorm viel
Arbeit und Sorgen ganz „unliterarischer“
Art gehabt und komme erst jetzt
wieder ganz langsam zu produktiver
Arbeit - Sie wissen vielleicht schon,
das ich nun in Ober St. Veit, in der
Linzacker gasse 9, ein Häuschen
gebaut habe, mit einem Architekten
der Otto Wagner Schule, wunder bar
anheimelnd, ein bißchen alt - Wien -
o bitte, sehen Sie sichs einmal an!

Sie würden mir damit eine große
Freude machen! Handküss Ihrer
liebenden Frau Gemahlin, viele Grüße
von meiner Frau und Ihrem
sehr ergebenen
F. K.

